

»UNTERSCHIEDE, DIE EINEN **UNTERSCHIED** MACHEN«

Eine Ausstellung des Antidiskriminierungsbüros Sachsen e.V.



Ausstellungsführungen

Ort: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma
Bremeneckgasse 2 | 69117 Heidelberg

Ausstellungsführungen | Eintritt frei



Expertenführung mit Daniel Bartel, Initiator der Ausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen«

Mittwoch, 8.2.17

17 Uhr

Daniel Bartel, der Mitgestalter des Ausstellungskonzepts »Unterschiede, die einen Unterschied machen«, gibt in einer 60-minütigen Führung Einblick in die Entstehung, Darstellung und Zielsetzung der interaktiven Ausstellung.

Themenführung »Antiziganismus« durch die Wechselausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen«

Dienstag, 21.3.17 | Donnerstag, 30.3.17

jeweils 18 Uhr

Dieser Programmpunkt findet auch im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus der Stadt Heidelberg statt.

Mit dem Schwerpunktthema »Antiziganismus« führen das Dokumentations- und Kulturzentrum und das Antidiskriminierungsprojekt HD.net-Respekt! gemeinsam durch die Wechselausstellung. An konkreten Beispielen wird präsentiert, wie ausgrenzende Einstellungen gegenüber Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser, kultureller, ethnischer und sexueller Herkunft bzw. Identität uns allen im Alltag begegnen. Schwerpunktmäßig thematisieren die Gastgeber*innen am Beispiel antiziganistischer Denkmuster und deren historischer Tradition, wie stereotype Sichtweisen gesellschaftliche Benachteiligung verfestigen können.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Schirmherrn Prof. Dr. Eckart Würzner Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg	2
Vorwort der Veranstalter*innen	3
Ausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen – Eine Ausstellung des Antidiskriminierungsbüros Sachsen	4
Begleitprogramm zur Ausstellung in Heidelberg	6
Aktionspartner*innen	68

Grußwort des Schirmherrn

Heidelberg ist eine weltoffene Stadt. Wissenschaft, Sport und Tourismus sind die wesentlichen Stützen internationaler Beziehungen und Anlass für jährlich viele tausend Besucher, hier her zu kommen. Ihnen begegnen wir Heidelbergerinnen und Heidelberger überwiegend mit Gastfreundlichkeit und Toleranz. Aber sind wir deshalb auch gänzlich frei von Diskriminierung gegenüber anderen? Ich muss diese Frage leider verneinen. Denn Diskriminierung ist nicht nur gesellschaftliche Realität, sondern auch ganz gewöhnlicher Alltag jedes Einzelnen, ob beabsichtigt oder nicht.

Jede offensichtliche Benachteiligung von Personen und Personengruppen aufgrund von Hautfarbe und Herkunft, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Ausrichtung, ihres Lebensalters oder aufgrund von Behinderung bedeutet Diskriminierung und muss gesellschaftliche geächtet werden. Ebenso diskriminierend sind aber auch in privaten Gesprächen geäußerte Vorurteile und Vorbehalte gegen Menschen, deren Aussehen und Gewohnheiten nicht den Vorstellungen der Bevölkerungsmehrheit entsprechen.

Die Ausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen« vom 7. Februar bis 2. April im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma will nicht nur Erfahrungen von Diskriminierung betroffener Personen sichtbar machen, sondern die Besucherinnen und Besucher auch zur selbstkritischen Überprüfung eingefahrener Sicht- und Denkweisen anregen. Denn vieles, was an Diskriminierendem geäußert wird, ist weniger böse Absicht als vielmehr schlechte Gewohnheit. Unterstützt wird die vom Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V. konzipierte Ausstellung auch vom Heidelberger Antidiskriminierungsprojekt Hd.net-Respekt!, das dazu ein umfangreiches Begleitprogramm zusammengestellt hat.

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft über diese besondere Ausstellung übernommen. In Heidelberg leben Menschen aus rund 160 Nationen friedlich zusammen. Diesen außerordentlichen kulturellen Schatz zu bewahren, setzt ein hohes Maß an gegenseitiger Toleranz und erfolgreichem Integrationsbemühen voraus. Weil ich auch ganz persönlich jede Forderung nach Beseitigung bestehender Benachteiligungen und nach Abbau von Vorurteilen jeglicher Art unterstütze, danke ich den Organisatorinnen und Organisatoren der Ausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen« sehr für deren Präsentation in Heidelberg und wünsche der Ausstellung viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Vorwort der Veranstalter*innen

Liebe Besucher*innen,

wir setzen uns in unserer alltäglichen Arbeit dafür ein, dass Menschen aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit nicht abgewertet werden. Immer wieder stellen wir dabei fest: Dies ist alles andere als ein Phänomen das hauptsächlich unter rechtspopulistischen oder rechtsradikalen Personen zu beobachten ist. Ausgrenzende Einstellungen gegenüber Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser, kultureller, ethnischer Herkunft oder sexueller Identität begegnen uns allen im Alltag. Wir sind mit diesen alltäglichen Diskriminierungen aufgewachsen und sollten uns deshalb selbstkritisch eingestehen, dass auch wir selbst nicht frei von Ressentiments sind und aktiv daran arbeiten müssen diese wieder zu »verlernen«.

Für unser Selbstverständnis und unsere Arbeit ist es zugleich grundlegend, dass wir uns solidarisch mit Menschen zeigen, die im Alltag Erfahrung mit Diskriminierungen machen. So versteht sich das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma seit seiner Eröffnung im März 1997 als Forum für Menschenrechte und Minderheiten: Hier sollen all diejenigen eine Stimme erhalten, die Opfer von Diskriminierung und Rassismus sind. Anliegen des Antidiskriminierungsprojekts HD.net-Respekt! ist es durch vielfältige Maßnahmen, themen- und betroffenengruppenübergreifend ein Bewusstsein für die Alltäglichkeit und Vieldimensionalität von Ausgrenzungen zu schaffen.

Vom 7. Februar bis 2. April 2017 sind wir gemeinsam Gastgeber der Ausstellung »Unterschiede, die [auch in HD] einen Unterschied machen«. Die vom Antidiskriminierungsbüro (ADB) Sachsen e.V. konzipierte interaktive Ausstellung stellt den Besucher*innen das Thema Diskriminierung als eine gesellschaftliche Realität vor: Sie tritt im Alltag in vielen Formen auf und greift entscheidend in das Leben von Betroffenen ein. Die Ausstellungsmacher*innen wollen mit ihrem Konzept bewusst irritieren und laden darüber die Besucher*innen zur Selbstreflexion ein: Was hat Diskriminierung mit mir zu tun?

Mit der Unterstützung von insgesamt 31 Heidelberger Partner*innen aus den Bereichen Gleichstellung, Antidiskriminierung und Antirassismus konnten wir ein Begleitprogramm mit Filmabenden, Vorträgen, Workshops, Poetry Slam und noch vielem mehr zusammenstellen. Die mehr als 30 Veranstaltungen werden für die Dauer der Ausstellungspräsentation an verschiedenen Orten in Heidelberg stattfinden. Den Besucher*innen der Ausstellung und des Rahmenprogramms wünschen wir zahlreiche neue Anregungen und Einsichten.

Romani Rose
Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma e.V.

Ursula Krieger
Vorsitzende Mosaik Deutschland e.V.

Ausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen« - Eine Ausstellung des Antidiskriminierungsbüros Sachsen e.V.



**Vom 7. Februar bis 2. April 2017 zu sehen in der Bremeneckgasse 2,
69117 Heidelberg.**

Wir alle haben ein Geschlecht, eine Herkunft und ein Lebensalter.
Wir haben eine sexuelle Identität und eine Weltanschauung oder Religion.
Vielleicht werden wir behindert. Dabei gibt es Unterschiede, die einen
Unterschied machen – egal ob wir eine Arbeit suchen, einen Termin auf
der Behörde haben oder im Garten sitzen. Diskriminierung ist eine ge-
sellschaftliche Realität.

In elf Blöcken werden dieselben fünf Modelle in fünf Photographien gezeigt.
Die Modelle repräsentieren Vielfalt bezogen auf Geschlecht, Lebensalter,
körperliche Fähigkeiten und Herkunft.

Was ist Diskriminierung? Was macht Diskriminierung mit Menschen? Wie geht es anders?

In der Ausstellung kommen privilegierte und benachteiligte Menschen
zu Wort – als Betroffene, Verantwortliche und als Expert*innen. Sie schlägt
eine Brücke zwischen Fachwelt und breiter Öffentlichkeit, indem sie die
mitunter komplexen Inhalte und Debatten erlebnisnah und anschaulich auf-
bereitet.

Diskriminierung – was hat das mit mir tun? Und was kann ich persönlich
tun, wenn ich Diskriminierung erfahre, beobachte oder dafür kritisiert
werde? Diskriminierung geht uns alle an: Was denken und fühlen benach-
teiligte Menschen, wie gehen privilegierte Gruppen damit um und wie
verhalten sich Außenstehende und Beobachter*innen?

Eine Fotoserie von Betty Pabst hinterfragt Stereotype, feste Vorannahmen
und gesellschaftlich vermittelte Bilder: Passt eine 80jährige Frau in ein Ar-
chitekturbüro oder ein Rollstuhlfahrer hinter das Vortragspult einer Univer-
sität? Wie komme ich auf die Idee, dass sie es (nicht) tun? Was ist für mich
eigentlich »normal«? Wer kommt in dieser Normalität vor und wer nicht?
Die Ausstellung ist weitgehend barrierefrei. In Teilen ist sie mehrsprachig
in Englisch, Russisch, Vietnamesisch, Arabisch sowie in Leichter Sprache, in
Brailleschrift und deutscher Gebärdensprache.

Öffnungszeiten der Ausstellung

Dienstag 9.30–19.45 Uhr
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9.30–16.30 Uhr
Samstag, Sonntag 11.00–16.30 Uhr
Montag sowie an gesetzlichen Feiertagen geschlossen
Eintritt frei
Barrierefreier Zugang

Kontakt

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma e.V.
Bremeneckgasse 2
69117 Heidelberg
info@sintiundroma.de
www.sintiundroma.de

Antidiskriminierungsbüro Sachsen
Kochstraße 14
04275 Leipzig
ausstellung@adb-sachsen.de
www.adb-sachsen.de

Das Begleitprogramm zur Ausstellung in Heidelberg

7. Februar | 19.30 | Eröffnung | Ausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen« | Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma | Breneckgasse 2

8. Februar | 17.00 | Führung | mit Daniel Bartel, Initiator der Ausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen« | Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma | Breneckgasse 2

9. Februar | 18.00 | Vortrag | Flucht in leichter Sprache | Einfach Heidelberg e.V. | Keplerstraße 87

10. Februar | 17.00 | Workshop | Brücken bauen | AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. | Am Karlstor 1

12. Februar | 16.00 | Synagogen-Führung | Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg | Häuserstraße 10–12

14. Februar | 16.30 | Tanzdemo | One Billion Rising 2017 | AG der Heidelberger Frauenverbände und -gruppen, Amt für Chancengleichheit, Abgeordnetenbüro Frau Dr. Franziska Brantner (Bündnis 90/Die Grünen) | Zug vom Universitätsplatz zum Bismarckplatz

16. Februar | 19.00 | Film | »Silenced Voices« | Studieren Ohne Grenzen Heidelberg e.V. | Breneckgasse 2

16. Februar | 17.30 | Vortrag | Wie kann es gelingen gruppenbezogene Diskriminierung unter MuslimInnen zu thematisieren? | Teilseind e.V. | Willy-Brandt-Platz 5

18. Februar | 15.00 | Kolonialgeschichtlicher Stadtrundgang (mit Anmeldung) | schwarz-weiss e.V. | Neckarmünzplatz (Treffpunkt)

21. Februar | 19.30 | Vortrag | The situation of LGBTIQ people in East Central, Eastern and Southeastern Europe | PLUS e.V. | Breneckgasse 2

23. Februar | 17.00 | Vortrag | Antimuslimischer Rassismus | Teilseind e.V. | Willy-Brandt-Platz 5

23. Februar | 19.30 | Lesung | »Voller Entsetzen aber nicht verzweifelt« – Robert Stadlober und Thomas Ebermann spielen und lesen Mihail Sebastians Tagebücher | AKUT [+c] | Seminarstraße 3

26. Februar | 15.00 | Moschee-Führung | DITIB Yavuz Sultan Selim Moschee | Hatschekstraße 20

5. März | 16.00 | Kurzfilmvorführung | »Rupa« mit Gespräch zum Thema Säureanschläge in Indien | Queerfeministisches Kollektiv Heidelberg | Zeppelinstraße 1

7. März | 19.30 | Vortrag | Die Bedeutung und Funktion von Hautfarbe im Film | Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma | Breneckgasse 2

8. März | 16.00 | Stadtrundgang (mit Anmeldung) | Frauen in Heidelberg – 800 Jahre Stadtgeschichte – das Original von Ilona Scheidle | Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratische Frauen in der SPD | Karlsplatz (Treffpunkt)

9. März | 18.00 | Workshop | Auf Spurensuche – Diskriminierung im Alltag behinderter Frauen | BiBeZ e.V. | Breneckgasse 2

9. März | 19.00 | Film | »Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 bis 1992« | Frauen helfen Frauen e.V. | Hauptstraße 146

16. März | 17.30 | Das Einmaleins des Asylrechts für Ehrenamtliche | Pro Bono Heidelberg – Studentische Rechtsberatung e.V. | Friedrich-Ebert-Anlage 6–10

16. März | 19.30 | Vortrag | Faul und »arbeitsscheu«? Warum Arme und Arbeitslose ausgegrenzt werden | Vbl e.V. | Alte Eppelheimer Straße 38

17. März | 20.00 | Offene Bühne | Offene Uni Heidelberg, breidenbach studios | Hebelstraße 11

18. März | 15.00 | Vortrag und Gespräch | Equal Pay Day, Entgeltlücke schließen – aber wie? | Amt für Chancengleichheit | Bergheimer Straße 76 (VHS)

21. März | 18.00 | Themenführung zur Ausstellung | Antiziganismus | Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Hd.net-Respekt! | Breneckgasse 2

22. März | 17.00 | Poetry Slam | Gedichte aus dem Leben | Internationaler Bund e.V. | Belfortstraße 2

23. März | 17.00 | Stadtführung Muslimsches Leben in Heidelberg (mit Anmeldung) | Teilseind e.V. | Kurfürsten-Anlage 11 (Treffpunkt am Bauhaus)

24. März | 17.00 | Workshop | Brücken bauen | AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. | Am Karlstor 1

26. März | 17.00 | Film und Gespräch | »Der schwarze Nazi« | DA! | Sofienstr. 12

28. März | 19.00 | Film | »Aus dem Leben eines Schrottsammlers« | Amnesty International HSG | Breneckgasse 2

30. März | 18.00 | Themenführung zur Ausstellung | Antiziganismus | Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Hd.net-Respekt! | Breneckgasse 2

1. April | 13.00 | Workshop | Interkulturelles Training für ehrenamtlich Engagierte | Asylarbeitskreis Heidelberg e.V., Diakonisches Werk der evangelischen Kirche Heidelberg | Breneckgasse 2

2. April | 15.00 | Moschee-Führung | DITIB Yavuz Sultan Selim Moschee | Hatschekstraße 20

6. April | 19.00 | Film und Gespräch | »Unerhört?!« | SHG für Schwerhörige und Ertaubte, Medienforum Heidelberg e.V. | Am Karlstor 1

Auf Anfrage | Workshops | »Afrika – Und die Bilder in unseren Köpfen«, »Ich und die Anderen«, »Starke Geschlechter« | Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. | Willy-Brandt-Platz 5

Dauerveranstaltung 27. Januar – 26. März | Fotoausstellung | Zum Greifen fern – Fotografien von Michael Utz | HfJS | Landfriedstraße 12

Dauerveranstaltung 10. März – 7. April | Fotoausstellung | »anders? – engagiert!« | Der PARITÄTISCHE, bmb, Stadtjugendring | Harbigweg 5

Flucht in Leichter Sprache

Donnerstag, 9.2.17

18 Uhr

Veranstalter: Einfach Heidelberg e.V. | Pädagogische Hochschule Heidelberg

Ort: Pädagogische Hochschule Heidelberg | Keplerstr. 87 | Altbau | Raum 018

Vortrag | Eintritt frei



Viele geflüchtete Menschen kommen nach Deutschland. Viele geflüchtete Menschen leben in Heidelberg. Aber: Warum flüchten Menschen? Was bedeutet Asyl? Und wie funktioniert die Integration von geflüchteten Menschen in Heidelberg? Das inklusive Redaktionsteam von Einfach Heidelberg erklärt das Thema Flucht in Leichter Sprache. Unter dem Motto »Grenzen überwinden« wollen wir Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen und gemeinsam über das Thema Flucht sprechen. Im Anschluss an den Kurzvortrag in Leichter Sprache gibt es die Möglichkeit für einen gemeinsamen Austausch.

Anfahrt

Mit der Buslinie 31 vom Bismarckplatz bis zur Haltestelle »Mönchhofschule«. In der Nähe befinden sich auch die Haltestellen »Technologiepark« (Linie 21 und 24) und die Haltestelle »Blumenthalstraße« (Linie 23 und OEG 5).

Einfach Heidelberg e.V.



www.einfach-heidelberg.de ist das erste barrierefreie Online-Nachrichtenportal in Leichter Sprache für Heidelberg. Das Portal wurde gemeinsam mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Menschen mit Behinderung entwickelt. Das Portal ist seit Juli 2016 online und wird von einem inklusiven Redaktionsteam betrieben. Ziel ist es, Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten in Heidelberg ein barrierefreies und unabhängiges Nachrichten- und Informationsangebot zu bieten. Das Nachrichtenportal ermöglicht somit die politische und gesellschaftliche Teilhabe für jede Heidelbergerin und jeden Heidelberger.

Die Internetseite ist ein gemeinsames Projekt des gemeinnützigen Vereins Einfach Heidelberg e.V. und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Der Einfach Heidelberg e.V. setzt sich dafür ein, dass kommunale und regionale Nachrichten barrierefrei und in einer leicht verständlichen Sprache für alle zugänglich werden.

Kontakt

Moritz Damm, 1. Vorsitzender Einfach Heidelberg e.V.

moritz.damm@einfach-heidelberg.de

www.einfach-heidelberg.de

Brücken bauen. Ein Workshop (zwei Termine)

Freitag, 10.2.17 | Freitag, 24.3.17

jeweils 17 Uhr

Veranstalter: AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

Ort: Karlsruhbahnhof (Gumbelraum) | Am Karlstor 1

Workshop | Eintritt frei



© Ausstellung »Positive Briefe«/Jürgen Schütz

Dieser Workshop entstand aus der interaktiven Wanderausstellung »Positive Briefe«, die 2000 von Jürgen Schütz ins Leben gerufen wurde. Die Ausstellung beinhaltet persönliche Briefe von HIV-positiven Menschen und Objektkästen. Sie möchte die zwischenmenschliche Situation von Menschen mit und ohne HIV/AIDS verbessern und will Mut machen, aufeinander zuzugehen, miteinander ins Gespräch zu kommen und einander besser zu verstehen.

Ausgrenzung abwehren, Brücken bauen und sich austauschen sind auch die Ziele dieses Workshops. Er steht für einen runden Tisch, an den sich jede/r symbolisch setzen kann, um zuzuhören, zu verstehen und zu reden. Die Besucher*innen haben dort die Möglichkeit, mit Jürgen Schütz über Eindrücke, Gefühle und Erfahrungen zu sprechen und anschließend selber Briefe zu schreiben und/oder Objektkästen zu gestalten.

Rohlinge und Grundgestaltungsmaterial (Farben, Gipsmasse, Pinsel, Werkzeug, Klebematerial) werden gestellt. Eigene Materialien zum ganz persönlichen Ausdrucksgestalten können mitgebracht werden.

Anfahrt

Am Autobahnkreuz Heidelberg, A 656/B 37 Richtung Heidelberg. Der B 37 folgen und direkt am Neckar entlang zum Karlsruhbahnhof am Ende der Altstadt. Mit den Buslinien 33 und 35 bis zur Haltestelle »Heidelberg, S-Bahnhof Altstadt«. Mit der S-Bahn S1 und S2 bis zur Haltestelle »Heidelberg Altstadt«.

AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.



Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein, konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Sie wurde 1986 von schwulen Männern gegründet und hat sich Laufe der Jahre von einer reinen Selbsthilfeorganisation zu einer etablierten professionell arbeitenden Beratungsstelle entwickelt. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt Betroffene bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Probleme und informiert alle Menschen bei Fragen rund um die sexuelle Gesundheit.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt Menschen mit HIV/AIDS und deren Zugehörige zu beraten und begleiten, Selbsthilfe und Selbstorganisation von Menschen mit HIV/AIDS zu initiieren und zu unterstützen, die Allgemeinbevölkerung über Risiken und Schutzmöglichkeiten aufzuklären sowie Multiplikator*innen zu den Themen HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen zu schulen und Diskriminierung und Stigmatisierung im Zusammenhang mit der Erkrankung entgegenzuwirken.

Kontakt

Aids-Hilfe Heidelberg e.V.

Rohrbacher Straße 22

69115 Heidelberg

info@aidshilfe-heidelberg.de

www.aidshilfe-heidelberg.de

Erweiterte Führung in der Heidelberger Synagoge unter der Leitung von Rabbiner Pawelczyk-Kissin

Sonntag, 12.2.17

16 Uhr

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg

Ort: Heidelberger Synagoge | Häusserstraße 10–12

Führung | Eintritt frei



© Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg K.d.ö.R.

Die Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg bietet geführte Rundgänge durch die Heidelberger Synagoge für Gruppen von Kindern (Kindergartengruppen, Schulklassen usw.) und Gruppen von Erwachsenen an (kirchliche Gruppen, Vereine, Lehrerkollegien usw.). Bei diesen Führungen erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in das Leben der Gemeinde und in jüdische Traditionen. Dabei wird die Synagoge von außen und von innen gezeigt, jüdische Bräuche und Feiertage werden vorgestellt und Zusammenhängen zwischen Judentum, Christentum und Islam erklärt.

Anmeldung erforderlich unter: hauswirtschaft@jkg-heidelberg.org

Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg

Die Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg (JKGH) ist eine von zehn Gemeinden unter dem Dach der Israelitischen Religionsgemeinschaft Baden mit Sitz in Karlsruhe. Die JKGH ist eine sogenannte Einheitsgemeinde, die orthodox geführt wird, wobei Jüdinnen und Juden aller religiösen Richtungen willkommen sind.

Zweck der Gemeinde ist die religiöse, kulturelle und soziale Betreuung ihrer Mitglieder. Hierzu gehört insbesondere: die Herbeiführung der üblichen gottesdienstlichen Handlungen nach jüdischem Ritus, die Bereitstellung und Unterhaltung von Räumen, die dem Zweck und der Würde dieser Bestimmung entsprechen, die Verwaltung des Gemeindevermögens, das Bestattungswesen und die Unterhaltung der Friedhöfe, die Fürsorge für die Wohlfahrt und die Hilfsbedürftigen, der Religionsunterricht der schulpflichtigen Kinder, die religiöse Erwachsenenbildung sowie die Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit.

Kontakt

Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg

Häusserstraße 10–12

69115 Heidelberg

Telefon 06221 905240

www.jkg-heidelberg.com

One Billion Rising 2017 – »Solidarität gegen die Ausbeutung von Frauen«

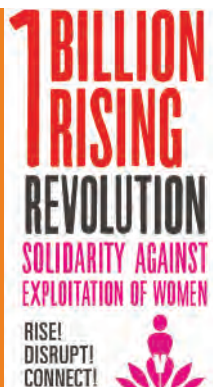
Dienstag, 14.2.17

16.30 Uhr

Veranstalter*innen: Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauenverbände und -gruppen | Amt für Chancengleichheit | Abgeordnetenbüro Dr. Franziska Brantner (Bündnis 90/Die Grünen)

Ort: Zug vom Heidelberger Universitätsplatz zum Bismarckplatz

Demo | Eintritt frei



»Rise! Disrupt! Connect!«: Unter diesem Motto laden die Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauenverbände und -gruppen, Franziska Brantner sowie das Amt für Chancengleichheit zum mittlerweile vierten Mal alle Heidelbergerinnen und Heidelberger, die ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen wollen, zur Tanzdemo »One billion rising« ein.

Mehr als jede dritte Frau ab 16 Jahren wird in Deutschland ein Opfer körperlicher und/oder sexueller Gewalt. Nur ein geringer Prozentsatz dieser Delikte wird letztlich auch zur Anzeige gebracht. Zwar lag die Aufklärungsquote der angezeigten Sexualdelikte bundesweit bei zuletzt knapp 81 Prozent. Dennoch kam es nur in wenigen hundert Fällen zu einer Verurteilung der Täter.

Die Tanzdemo startet am 14. Februar 2017 um 16.30 Uhr am Heidelberger Universitätsplatz und führt durch die Hauptstraße. Die Abschlusskundgebung findet auf dem Bismarckplatz statt. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Damit die Tanzdemo noch sichtbarer wird, sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgerufen, mindestens ein Kleidungsstück in Rottönen zu tragen.

Am 11. Februar um 10.30 Uhr wird es in den Büroräumen der Grünen im Landfriedkomplex (Bergheimer Straße 147, Mittelbau, 4. OG) einen gemeinsamen Probe-Termin geben, um den Tanz zu üben. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauenverbände und -gruppen, Abgeordnetenbüro Dr. Franziska Brantner (Bündnis 90/Die Grünen), Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg



 **Heidelberg**

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauenverbände und -gruppen
info@heidelbergerfrauenverbaende.de
www.heidelbergerfrauenverbaende.de

Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg
chancengleichheit@heidelberg.de
www.heidelberg.de/chancengleichheit

Franziska Brantner, MdB (Bündnis 90/Grüne)
franziska.brantner.ma04@bundestag.de
www.franziska-brantner.eu

Filmvorführung »Silenced Voices«

Donnerstag, 16.2.17

19 Uhr

Veranstalter: Studieren Ohne Grenzen Heidelberg e.V.

Ort: Dokumentations- und Kulturzentrum | Bremeneckgasse 2

Film | Eintritt frei



© Beate Arnestad

Die Dokumentation »Silenced Voices« von Beate Arnestad behandelt die Redefreiheit in Sri Lanka. Journalist*innen im Exil berichten über ihre eigenen Erfahrungen, wie sie nach der Aufdeckung von Korruption, Verbrechen und Massakern an Zivilisten zum Schweigen gebracht wurden und durch die Flucht in westliche Länder nur knapp ihrem Tod entkommen konnten. Der Film begleitet zwei Journalist*innen, die ihre Arbeit im Untergrund fortführen und gegen die Propaganda von Regierungsseite kämpfen um die Wahrheit aufzudecken.

Der Film ist in englischer Originalsprache mit englischen Untertiteln.

Anfahrt

Mit der Buslinie 33 bis zur Haltestelle »Rathaus-Bergbahn«.

Studieren Ohne Grenzen Heidelberg e.V.



Der Verein setzt sich für Hochschulbildung in Krisen- und Konfliktregionen ein. Wir vergeben Stipendien an bedürftige Studierende aus Kriegs- und Krisenregionen, die sich für ihre Gesellschaft engagieren wollen. Das eigene Engagement zum Wiederaufbau der Gesellschaft und zum friedlichen Miteinander ist eines der Hauptziele des Stipendiums. Wir wollen gegen die Abwanderung ins Ausland und die hohe Jugendarbeitslosigkeit vorgehen, indem wir die Eigeninitiative der Stipendiat*innen fördern. In Heidelberg betreuen wir seit 2013 ein Projekt in Sri Lanka. Angesiedelt ist das Projekt in Vavuniya, im Nordosten der Insel am Infinity Center for Higher Studies.

Kontakt

Studieren Ohne Grenzen Heidelberg e.V.

c/o Stura Heidelberg

Albert-Ueberle-Straße 3-5

69120 Heidelberg

heidelberg@studieren-ohne-grenzen.org

www.studieren-ohne-grenzen.org/heidelberg

Wie kann es gelingen gruppenbezogene Diskriminierung unter Muslim*innen zu thematisieren?

Donnerstag, 16.2.17

17.30–19 Uhr

Veranstalter: Teilseind e.V. | Initiative Heidelberger Muslime

Ort: WeltHaus Heidelberg | Willy-Brandt-Platz 5 | 69115 Heidelberg

Vortrag | Eintritt frei



Teilseind e.V. führt seit Anfang 2016 das Projekt »Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) – Muslimische Positionen« durch. In unterschiedlichen Formaten bearbeiten wir beispielsweise die Themen Homophobie und Sexismus – exemplarisch zur Bewusstwerdung von Positionen so genannter »Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit« (GMF). Ziel ist es unter anderem, eine Arbeitsgruppe Antidiskriminierung unter Muslim*innen in Heidelberg zu etablieren. Welche Erfahrungen haben wir bisher in dem Projekt gemacht? Und wie gehen wir voran, um diese nicht nur in muslimischen Kontexten sensiblen Themen zu thematisieren? Der Workshop soll Einblick in unsere Arbeit und diese Themen vermitteln.

Teilseind e.V.



Teilseind ist eine Initiative Heidelberger Musliminnen und Muslime, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Grundstein für eine neue, Zukunft weisende Form des kommunalen Miteinanders von Muslim*innen und Nichtmuslim*innen zu legen. Unser Anliegen ist es, den Anstoß zu geben für eine Entmarginalisierung von Musliminnen und Muslimen im kommunalen Miteinander. Wir wollen darauf hinwirken, dass sich muslimische Menschen als selbstverständlicher Teil der Zivilgesellschaft verstehen und gesamtgesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Die Initiative hat sich 2013 im Rahmen der »Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg« zusammengefunden und arbeitet ideell wie organisatorisch ungebunden von muslimischen Organisationen. Uns eint die Motivation, Verantwortung zu übernehmen für die Gestaltung unserer Gesellschaft. Unser Bestreben ist es dabei, abseits bisheriger muslimischer Strukturen und Traditionen grundlegend neu zu denken und so als integraler Bestandteil der Heidelberger Stadtgesellschaft wirksam zu werden. Teilseind ist im Kern muslimisches Empowerment.

Kontakt

Teilseind e.V.

Secil Sirin-Derbani

secil.derbani@teilseind.de

Willy-Brandt-Platz 5

69115 Heidelberg

info@teilseind.de

www.teilseind.de

Kolonialgeschichtlicher Stadtrundgang durch Heidelberg

Samstag, 18.2.17

15–17 Uhr

Veranstalter: schwarzweiss e.V.

Treffpunkt: Neckarmünzplatz (Ecke Arkaden Bootssammlung) | Altstadt

Stadtrundgang | Eintritt frei



In unserem Stadtrundgang wollen wir uns mit euch auf eine kolonialgeschichtliche Spurensuche durch Heidelberg begeben.

Die kolonialen Verwicklungen der Geschichte Heidelbergs und seiner Institutionen bleiben in allgemeinen Darstellungen der Stadtgeschichte meist unberücksichtigt. Die Stadtführung beleuchtet diesen blinden Fleck und möchte den Teilnehmenden eine neue Perspektive auf die eigene städtische Lebensumwelt eröffnen und zu einer anderen Sicht auf koloniale Ursprünge und deren Fortwirken im heutigen postkolonialen Kontext der Globalisierung anregen.

Der Stadtrundgang ist kostenlos. Die Gruppengröße ist auf 20 Personen begrenzt. Wir bitten um eine vorherige Anmeldung per E-Mail.

Anmeldung erforderlich unter: kontakt@schwarzweiss-hd.de

schwarzweiß e.V.



Wir sind eine bunte Gruppe von Menschen unterschiedlichster Hintergründe und arbeiten mit interdisziplinären Ansätzen zu schwarzweißen Denkmustern. Uns eint das Interesse an der Problematisierung von Stereotypen, die Barrieren zwischen Menschen errichten.

Kontakt

kontakt@schwarzweiss-hd.de

www.schwarzweiss-hd.de

www.facebook.com/schwarzweiss.farbeinsdenken

The situation of LGBTTIQ people in East Central, Eastern and Southeastern Europe

Dienstag, 21.2.17

19.30 Uhr

Veranstalter: PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V.

Ort: Dokumentations- und Kulturzentrum | Bremeneckgasse 2 | 69117 Heidelberg

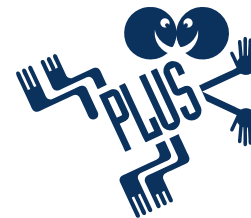
Vortrag (englisch) | Eintritt frei



The presentation describes the situation of LGBTTIQ people in the former "Eastern bloc" countries through examples from among others Hungary, Romania, Serbia, and Poland. Instead of a traditional summary of figures, dates and events based on the western model of the "gay liberation movement" the presentation focuses on the interaction between different forms of inequalities and how they affect the everyday lives of local LGBTTIQ communities. These include structural inequalities between the "eastern" and "western" halves of Europe as well as power inequalities between different social groups in heteronormative societies, among others Roma. The presentation discusses how "the situation of Romani LGBTTIQ" is (not) thematized in local minority and European LGBTTIQ politics. As opposed to the clichés of the political oppression of gay and lesbian communities on the margins of Europe attention will be paid to the variety (in the forms of activism) among LGBTTIQ groups and how they go about increasing nationalism in Europe and the "modernizing" and "civilizing" mission of western (LGBTTIQ) politics.

Der Vortrag wird auf Englisch gehalten, die anschließende Diskussion wird auf Deutsch geführt.

PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V.



In der Psychologischen Beratung muss Entfaltungsraum zur Verfügung gestellt werden, indem die eigene sexuelle Orientierung akzeptiert und nicht in Frage gestellt oder abgewertet wird. Deshalb gibt es PLUS: Eine psychologische Beratungsstelle von Lesben und Schwulen für LSBTTIQ (Lesbische Frauen, Schwule Männer, Bisexuelle Frauen und Männer, Transsexuelle Männer und Frauen, Transgender Menschen, Intersexuelle Menschen, Queere Menschen). Unser Angebot soll alle Menschen ansprechen, die nicht heterosexuell leben und auch diejenigen, die beispielsweise als Angehörige oder Professionelle Informationen und Unterstützung suchen. PLUS bietet psychologische Beratung für Einzelpersonen, Paare und Familien an, zum Beispiel in Krisen- und Konfliktsituationen, zu Coming-Out, Partnerschaft und anderen Lebensthemen. Darüber hinaus verbessert PLUS durch Aufklärungsarbeit, fachliche und kulturelle Angebote sowie durch Vernetzung und politisches Engagement die allgemeinen Lebensbedingungen von lgbttiq-Menschen in der Rhein-Neckar Region.

Kontakt

PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V.
Alphornstraße 2a
68169 Mannheim
Fax 0621 336-2186

Beratungstelefon: 0621 336-2110
Dienstag 16–18 Uhr und Donnerstag 9–11 Uhr
team@plus-mannheim.de
www.plus-mannheim.de

Islamfeindlichkeit und Antimuslimischer Rassismus

Donnerstag, 23.2.17

17-18.30 Uhr

Veranstalter: Teilseind e.V.

Ort: WeltHaus Heidelberg | Willy-Brandt-Platz 5 | 69115 Heidelberg

Vortrag | Eintritt frei



Islamfeindlichkeit und Antimuslimischer Rassismus sind Probleme, die zunehmend in der Mitte der Gesellschaft an Relevanz gewinnen. Zugleich häufen sich islam- und muslimfeindliche Kommentare in den sozialen Netzwerken und die Anzahl der Anschläge auf muslimische Einrichtungen ist steigend. Doch was hat die Wissenschaft zu diesem Phänomen zu sagen? Und welche Folgen kann die Stigmatisierung von Muslim*innen haben? Spielen sich die so genannten »Islamkritiker« und Islamisten womöglich gar gegenseitig in die Hände?

Um diese Fragen soll es in diesem einstündigen Vortrag gehen, in dem wir uns auch gemeinsam konkrete Beispiele anschauen und miteinander in die Diskussion kommen werden.

Referentin: Miriam Hagar, Mosaik Deutschland e.V.

Teilseind e.V.



Teilseind ist eine Initiative Heidelberger Musliminnen und Muslime, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Grundstein für eine neue, Zukunft weisende Form des kommunalen Miteinanders von Muslim*innen und Nichtmuslim*innen zu legen. Unser Anliegen ist es, den Anstoß zu geben für eine Entmarginalisierung von Musliminnen und Muslimen im kommunalen Miteinander. Wir wollen darauf hinwirken, dass sich muslimische Menschen als selbstverständlicher Teil der Zivilgesellschaft verstehen und gesamtgesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Die Initiative hat sich 2013 im Rahmen der ‚Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg‘ zusammengefunden und arbeitet ideell wie organisatorisch ungebunden von muslimischen Organisationen. Uns eint die Motivation, Verantwortung zu übernehmen für die Gestaltung unserer Gesellschaft. Unser Bestreben ist es dabei, abseits bisheriger muslimischer Strukturen und Traditionen grundlegend neu zu denken und so als integraler Bestandteil der Heidelberger Stadtgesellschaft wirksam zu werden. Teilseind ist im Kern muslimisches Empowerment.

Kontakt

Teilseind e.V.

Secil Sirin-Derbani

secil.derbani@teilseind.de

Willy-Brandt-Platz 5

69115 Heidelberg

info@teilseind.de

www.teilseind.de

»Voller Entsetzen aber nicht verzweifelt« – Robert Stadlober und Thomas Ebermann spielen und lesen Mihail Sebastian

Donnerstag, 23.2.17

19.30 Uhr

Veranstalter: Akut [+c], Antidiskriminierungsreferat im Studierendenparlament der Verfassten Studierendenschaft der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Ort: Theater im Romanischen Keller | Seminarstraße 3 | 69117 Heidelberg

Szenische Lesung | Eintritt gegen Spende



Robert Stadlober, seit seiner Darstellung des halbseitig spastisch gelähmten Internatsschülers Benjamin Lebert in »Crazy« (2000) einer der Stars des jungen deutschen Kinos, liest aus diesem »ergreifenden Dokument des moralischen Verfalls einer Gesellschaft« (Malte Herwig, FAZ). Davor gibt Thomas Ebermann, Publizist (u.a. für »konkret«) und Gründungsmitglied von Bündnis 90/Die Grünen, eine Einführung in den historischen Hintergrund der Tagebücher.

Mihail Sebastian, geboren 1907 als Iosef Hechter in der Donaustadt Braila, zog mit 20 zum Studium nach Bukarest und wurde bald zur »Jungen Generation« gezählt, einer Intellektuellen-Gruppe um den Philosophen Nae Ionescu. Sebastians Tagebücher, 2005 auf Deutsch im Claassen-Verlag erschienen, dokumentieren die Fassungslosigkeit, mit der er auf die alltäglichen Erlebnisse reagiert, die ihm als Juden das gefährliche Potenzial nationalistischen Denkens verdeutlichen. 280.000 jüdische Rumän*innen fielen dem Holocaust zum Opfer, Sebastian überlebte und wurde 1945 ins Außenministerium berufen, starb jedoch im selben Jahr durch einen Autounfall.

Anfahrt

Mit dem ÖPNV bis zur Station »Universitätsplatz«. Parkplätze im Parkhaus »Universitätsbibliothek«.

Akut [+c]



Wir alle sind in einer kapitalistischen Gesellschaft aufgewachsen, in der bestimmte Stereotype und Diskriminierungen, wie zum Beispiel Sexismus und Rassismus allgegenwärtig sind. In dem Bewusstsein, dass wir schon allein durch unsere Sozialisation einen Teil dieser Herrschaftsverhältnisse darstellen, versuchen wir uns davon durch einen kritischen und reflektierten Umgang zu lösen.

Als antifaschistische Gruppe setzen wir uns für Selbstbestimmung, Emanzipation und eine herrschaftsfreie Gesellschaft ein. Wir wollen die gesellschaftlichen Ursachen von Herrschaft analysieren und aufklären. Wir wollen mit Theorie und Praxis intervenieren und den gesellschaftlichen Diskurs aufmischen.

Als Gruppe Akut [+c] sind wir Teil der Interventionistischen Linken (IL).

Die Veranstaltung wird organisiert von der Gruppe Akut [+c] in Zusammenarbeit mit dem Antidiskriminierungsreferat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, dem Referat für Politische Bildung des Studierendenrates der Universität Heidelberg und dem Jungen Forum DIG Heidelberg.

Kontakt

Akut [+c]

akutplusc@riseup.net

www.akutplusc.wordpress.com

Moschee-Führung

Sonntag, 26.2.17 & Sonntag, 2.4.17

jeweils 15 Uhr

Veranstalter: DITIB Yavuz Sultan Selim Moschee Heidelberg

Ort: Hatschekstraße 20 | 69126 Heidelberg

Führung | Eintritt frei



© DITIB Moschee

Die Dialogbeauftragten der Moschee Heidelberg werden zunächst den Baukomplex und die Gründungsgeschichte der Moschee vorstellen. Anschließend werden in einer Gesprächsrunde Fragen zum Thema Islam und muslimisches Leben ausgetauscht. Die Moschee lädt alle Interessierten sehr herzlich ein zu einem Besuch.

Unsere Gäste bitten wir Folgendes zu beachten: Sie sollten beim Moscheebesuch nicht zu freizügig gekleidet sein, das heißt die Schultern bedecken und beispielsweise einen langen Rock oder Hosen tragen. Die Bedeckung der Haare ist für unsere Gäste keine Pflicht.

Anfahrt

Mit der Straßenbahn-Linie 24 bis zu Haltestelle »Rohrbach Süd«, dann mit der Buslinie 27 bis Haltestelle »Rohrbach Hatschekstraße«.

Türkisch Islamischer Kulturverein Heidelberg e.V.



Der Türkisch Islamische Kulturverein Heidelberg e. V. ist ein nach dem Vereinsgesetz gegründeter Verein der sich bei der Ausübung seiner Tätigkeiten auf die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland stützt und sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennt. Unser Verein besteht seit 1977 in Heidelberg und hat sich zur Aufgabe gesetzt die türkische und die deutsche Gemeinschaft in allen Angelegenheiten der Islamischen Religion aufzuklären.

Wir sind eine gemeinnützige Organisation und eine von über 880 Ortsgemeinden die dem DITIB-Dachverband angeschlossen sind. Unser Vereinsziel ist es, Muslim*innen einen Ort zur Ausübung ihres Glaubens zu geben und einen Beitrag zur Integration zu leisten. Darüber hinaus engagieren wir uns intensiv im sozialen Bereich. Als gemeinnützige Einrichtung haben wir stets einen offenen, kooperativen Umgang und Dialog mit allen Institutionen und Religionen.

Kontakt

Türkisch Islamischer Kulturverein e.V.

Hatschekstraße 20

69126 Heidelberg

Telefon 0621 301694

info@ditib-hd.de

Kurzfilm »Rupa« von Lisa Mala Reinhardt und Patrick Lohse

Sonntag, 5.3.17

16 Uhr

Veranstalter: Queerfeministisches Kollektiv Heidelberg

Ort: Zep | Zeppelinstraße 1 | Heidelberg-Neuenheim

Kurzfilm | Eintritt frei



Rupa ist 15 Jahre alt als ihre Stiefmutter sie nachts mit Säure angreift. Es vergehen Stunden bevor sie im Krankenhaus in Neu-Delhi medizinisch versorgt wird. Anderthalb Jahre und rund ein Dutzend Operationen später erschrickt Rupa vor ihrem eigenen Spiegelbild. Der Säureangriff hat sichtbare Narben in ihrem Gesicht hinterlassen.

Gesellschaftlich isoliert, gründete sie mit anderen Mitstreiterinnen »Sheroes Hangout«, ein Café in Agra. Als Kollektiv leben und arbeiten sie zusammen und überwinden so die gesellschaftliche Isolation, die sie aufgrund ihrer vernarbten Gesichter erfahren. Ein dokumentarisches Portrait über Selbstermächtigung, Zusammenhalt und die Möglichkeit auf ein selbstbestimmtes Leben.

Der Film wurde im Jahr 2016 in Delhi/Agra, Indien gedreht und ist original in Hindi mit deutschen Untertiteln.

Anschließend wird es die Möglichkeit für ein Gespräch mit den Filmemacher*innen geben.

Anfahrt

Bis zur Haltestelle »Blumenthalstraße« mit den Linien 23 und 5. Von dort 5 Minuten Fußweg. Kostenlose Parkplätze sind vor dem Haus vorhanden.

Queerfeministisches Kollektiv Heidelberg



Wir sind eine Gruppe queerfeministischer Aktivist*innen, die sich gegenseitig empowern und unterstützen, gerne gemeinsam das Patriarchat abschaffen wollen und zur Verwirrung aller trotz des ganzen Feminismus' auch einfach mal Spaß haben!

All das machen wir am liebsten gleichzeitig und so organisieren wir seit 2013 jedes Jahr ein Lady*fest in Heidelberg (www.ladyfesthd.wordpress.com), treffen uns zur Vorbereitung desselbigen und planen auch unter dem Jahr verschiedene weitere Veranstaltungen und/oder politische Aktionen.

Zu unserem Queerfeminismus gehören intersektionelle Ansätze zwingend dazu. Wir versuchen in unseren Auseinandersetzungen stets nicht nur weiße, heterosexuelle Cis-Frauen aus der Mittelschicht im Blick zu haben, sondern die Verschränkungen mit weiteren Differenzkategorien, wie zum Beispiel Behinderung, Herkunft, Körpernormen, Klasse und viele mehr, sichtbar zu machen.

Kontakt

Queerfeministisches Kollektiv Heidelberg
queerfeministisches-kollektiv-hd@posteo.de
www.queerfeministischeskollektiv.wordpress.com
www.facebook.com/QueerFemKollektivHD/

Strategies of Othering – Die Bedeutung und Funktion von Hautfarbe im Film

Dienstag, 7.3.17

19.30 Uhr

Veranstalter: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Ort: Breneckgasse 2 | 69117 Heidelberg

Vortrag | Eintritt frei



Antirassismus, ganz einfach formuliert, wird oft so verstanden: Wir, die »weißen« Menschen, sollen Menschen anderer Hautfarbe als Gleichwertige behandeln. Wer aber ist »weiß«, wer nicht? Und welche Werte sind mit diesen Hautfarben verknüpft? Die Referentin thematisiert Parallelen zwischen »Blackface minstrel shows« in den USA und so genannten »Zigeuner«-Filmen aus Europa und die Herstellung von Hautfarbe im Film, beispielsweise durch den Einsatz von Kostümen, Schminke und Licht. Radmila Mladenova zeigt in ihrer Präsentation und anhand von Filmausschnitten wie »Zigeuner«-Figuren im Kino – historisch und aktuell – benutzt werden, um »Weißsein« den jeweiligen nationalen Mehrheiten zuzuschreiben.

Die Referentin Radmila Mladenova arbeitet mit Wörtern und Bildern als Literaturwissenschaftlerin, Schriftstellerin, Journalistin und Übersetzerin und promoviert aktuell zum Thema »The white mask and the gypsy mask in eurocentric film« am Slavischen Institut in Heidelberg.

Anfahrt

Ab Hauptbahnhof in Richtung »S-Bahnhof Altstadt« oder »Bismarckplatz« oder mit der Buslinie 33 bis zur Haltestelle »Rathaus/Bergbahn«. Mit dem PKW bis zum Parkhaus P12 »Kornmarkt/Schloss« in der Zwingerstraße 20.

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma e.V.



Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma

Das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma ist ein Ort der Begegnung und des Dialogs mitten in der Heidelberger Altstadt. Hier lebt die reiche Kultur der Sinti und Roma. Literatur, Malerei, Musik – die kulturellen Beiträge der Minderheit sind so vielfältig wie die Menschen selbst und werden in einer eigenen Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Ausstellungen, Filmvorführungen, Konzerten und Exkursionen präsentiert. Darüber hinaus ist das Zentrum Ort des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Speziell der Holocaust an den Sinti und Roma wird in der weltweit einzigartigen Dauerausstellung aufgearbeitet, die das Haus zu einem bedeutenden Museum zur Zeitgeschichte und zu einem Ort historischer Erinnerung macht.

Eine der zentralen Aufgaben ist die Dokumentation der über 600-jährigen Geschichte der Sinti und Roma in Deutschland und Europa. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den NS-Völkermordverbrechen, die jahrzehntelang aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt wurden. Wichtiger Bestandteil der Ausstellung und der Arbeit des Hauses ist die Dokumentation der Erinnerungen von Überlebenden auf Tonband oder Video und durch Archivrecherchen im In- und Ausland.

Kontakt

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma e.V.
Breneckgasse 2
69117 Heidelberg
info@sintiundroma.de
www.sintiundroma.de

Öffnungszeiten der Ausstellung

Dienstag 9.30–19.45 Uhr
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9.30–16.30 Uhr
Samstag, Sonntag 11.00–16.30 Uhr
Montag sowie an gesetzlichen Feiertagen geschlossen
Eintritt frei
Barrierefreier Zugang

Frauen in Heidelberg – historische Spurensuche in 800 Jahren Stadtgeschichte – das Original

Mittwoch, 8.3.17

16 Uhr

Veranstalterin: Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratische Frauen (AsF) Heidelberg

Ort: Karlsplatz (Treffpunkt)



**Arbeitsgemeinschaft
Sozialdemokratischer Frauen**



Stadtrundgang | Teilnahme kostenfrei,
um eine Spende wird gebeten

Stadtrundgang anlässlich des Internationalen Frauenkampftags mit Ilona Scheidle (Geschichtswerkstatt/Queerstory)

Mit der Freien Historikerin Ilona Scheidle (www.ilonascheidle.de) flanieren wir durch die Kernaltstadt und entdecken Frauen in allen Lebenslagen und Jahrhunderten. Dabei begegnen wir Frauen im Alltag und in besonderen Positionen – Heidelberger Pionierinnen in Politik und Wissenschaft, in den schönen und schmutzigen Literatur_en, Kämpferinnen für Feminismus, Wegbereiterinnen für Gleichberechtigung und Visionärinnen für eine humanistische Welt. Benannt werden Pogrome und auch neuere Befreiungsbewegungen. Der Rundgang endet mit der Einladung zum Singen von »Brot und Rosen«, dem Lied, das den internationalen Frauentag seit 1912 begleitet – in seiner musikalischen Fassung, die von der Heidelberger Sängerin Renate Fresow 1978 veröffentlicht wurde.

Anfahrt

Ab Hauptbahnhof in Richtung »S-Bahnhof Altstadt« oder »Bismarckplatz« (Linie 31, 32) oder Haltestelle »Alte Brücke« (Linie 35). Parken in den umliegenden Parkhäusern.

Anmeldung erforderlich unter: asf-heidelberg@posteo.de

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratische Frauen (AsF) Heidelberg

Die Themen Gleichberechtigung, Chancengleichheit und gerechte Teilhabe sind leider immer noch nicht passé. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich deshalb die Gleichstellung von Frauen und Männern in Partei und Gesellschaft zum Ziel und wollen innerhalb der SPD Heidelberg – und in der Stadtgesellschaft – erreichen, dass diese Themenbereiche als Querschnittsthemen nicht »unter den Tisch fallen«. Die Hauptaufgabe der ASF ist es hier die Interessen und Forderungen von Frauen in der politischen Willensbildung zur Geltung zu bringen und die politische Einflussnahme von Frauen zu verstärken.

Die AsF Heidelberg engagiert sich deshalb speziell für die Belange von Frauen in Heidelberg, ist im Übrigen die einzige parteiliche Frauenorganisation in Heidelberg und aktives Mitglied in der Frauen AG – Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauenverbände und -gruppen.

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratische Frauen (AsF) Heidelberg
Bergheimer Straße 88
69115 Heidelberg
Telefon 06221 21004
asf-heidelberg@posteo.de
www.spd-heidelberg.de/asf

Auf Spurensuche – Diskriminierung im Alltag behinderter Frauen

Donnerstag, 9.3.17

18–20.30 Uhr

Veranstalter: BiBeZ e.V.

Ort: Dokumentations- und Kulturzentrum | Bremeneckgasse 2 | 69117 Heidelberg

Workshop | Eintritt frei



© Betty Papst/Antidiskriminierungsbüro Sachsen

Diskriminierung passiert. Alle Menschen sind zwar vor Recht und Gesetz gleich. Wer sich aber in bestimmten Merkmalen unterscheidet, erlebt die Widersprüchlichkeit des Gleichheitsanspruchs. Diskriminierung geschieht oft unterschwellig und ist schwer greifbar. Frauen mit Behinderungen bringen gleich zwei Merkmale mit, die die Gefahr von Diskriminierung erhöhen. In unserer Veranstaltung geht es darum, Diskriminierung sichtbar zu machen, um sie klar benennen und bekämpfen zu können. Dazu werden konkrete Erfahrungsberichte aus dem Alltag von Frauen mit Behinderung zugänglich gemacht, die der Diskriminierung ein Gesicht geben.

Anschließend wollen wir beispielhaft die Erfahrungswelten von Menschen mit eingeschränkter Sehkraft beleuchten. Mit welchen Schwierigkeiten sehen sich Betroffene konfrontiert? Mit welchen Ressourcen meistern sie ihren Alltag? Um die Lebenswelt von Menschen mit Sinneseinschränkung in unseren Erfahrungshorizont zu holen, bieten wir die Möglichkeit zur Selbsterfahrung mit Simulationsbrillen an. Hier gilt das Motto: Aufsetzen und selbst »sehen«, wie man als Mensch mit Sehbehinderung durchs Leben geht, was gleich bleibt und was sich unterscheidet. Wo erkennt man Diskriminierungspotential?

Am Ende unserer Veranstaltung steht der gemeinsame Austausch darüber, wie man Diskriminierung erkennen und aufhalten kann, damit jeder von uns – ob mit oder ohne Behinderung – so sein darf, wie er ist. Erleben Sie es selbst!

BiBeZ e.V.



Das BiBeZ ist ein ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und Mädchen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung in Heidelberg. Wann immer Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung Rat suchen, sind sie bei uns an der richtigen Stelle. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1992 setzen wir uns für die Bedürfnisse von Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung ein. Unser Ziel ist es, Frauen und Mädchen die selbstbestimmte Teilhabe in den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu ermöglichen, zu erweitern und/oder zu sichern, denn sie sind Teil der Gesellschaft. Hier erfahren Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung, dass ihre persönlichen Fragen nicht nur individuelle, sondern auch gesellschaftliche Herausforderungen sind. Wir engagieren uns daher auch auf politischer Ebene durch die Mitarbeit in verschiedenen politischen Gremien.

Grundlage unserer Arbeit ist das »Peer Counseling«. Das heißt, dass wir Mitarbeiterinnen des BiBeZ e.V. aufgrund unserer eigenen Behinderung/chronischen Erkrankung mit den Herausforderungen von Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung vertraut sind.

Kontakt

Nicoletta Rapetti: nicoletta-rapetti@bibe.de

Catrin Michalla: catrin.michalla@bibe.de

Telefon 06221 6511939

www.bibe.de

Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 bis 1992

Donnerstag, 9.3.17

19 Uhr

Veranstalter: Frauen helfen Frauen e.V. Heidelberg

Ort: Gloriette Kino Heidelberg | Hauptstraße 146 | 69117 Heidelberg

Film | Eintritt gegen Spende



© Dagmar Schultz

Audre Lorde, bedeutende afrikanisch-amerikanischen Schriftstellerin und Ikone in den Afrikanisch-amerikanischen und lesbischen feministischen Bewegungen in den USA, kam 1984 aus New York zur deutschsprachigen Veröffentlichung ihrer Werke und als Gastprofessorin an der Freien Universität nach Berlin. In den Jahren 1984 bis 1992 verbrachte sie Wochen und Monate in dieser Stadt.

Ein wenig beachtetes Kapitel ihres Lebens sind diese Jahre, in denen Audre Lorde Schwarze Deutsche inspirierte, ihre Identität mit Stolz einzufordern. Afro-Deutsche folgten Audre Lordes Einladung, einander kennenzulernen, mit Schriften an die Öffentlichkeit zu treten und Netzwerke zu bilden. Gleichzeitig ermutigte Lorde die weiße feministische Bewegung, Privilegien zu erkennen und konstruktiv mit Unterschieden umzugehen.

»Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 bis 1992« ist ein einzigartiges filmisches Zeitdokument über die Aufenthalte der Schriftstellerin in Deutschland.

Anfahrt

Mit den Buslinien 31 und 32 »Universitätsplatz«, 30 und 33 »Peterskirche«, 35 »Marshallstraße«. Alle Linien halten auch am »Bismarckplatz«. Parkplätze des ausgeschilderten städtischen Parkleitsystems. Dafür der Beschilderung Richtung »Altstadt/Schloss« folgen.

Frauen helfen Frauen e.V. Heidelberg



Seit 35 Jahren steht der Verein Frauen helfen Frauen e.V. Heidelberg gewaltbetroffenen Frauen bei, ihr Recht und das Recht ihrer Kinder auf Unversehrtheit und Selbstbestimmung geltend zu machen. Frauen und ihren Kindern wird in den unterschiedlichen Einrichtungen individuelle Hilfe geboten, wenn sie physische, psychische, sexuelle oder ökonomische Gewalt erfahren haben- unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder sexuellen Orientierung. Politisch engagieren wir uns in der Arbeit gegen die Ursachen von Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen und machen das Thema so in der Öffentlichkeit sichtbar. Der Verein steht für eine feministische, partei-liche und rassismusbewusste Arbeitsweise und Grundhaltung.

Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. ist die Fachstelle für häusliche Gewalt in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis.

Kontakt

Frauen helfen Frauen e.V.
Mannheimerstraße 228
69123 Heidelberg
Telefon 06221 705605
info@fhf-heidelberg.de
www.fhf-heidelberg.de

Einführung ins Asylrecht für Ehrenamtliche

Donnerstag, 16.3.17

17.30–ca.19.30 Uhr

Veranstalter: Pro Bono Heidelberg – Studentische Rechtsberatung e.V.

Ort: Lautenschläger-Hörsaal | Friedrich-Ebert-Anlage 6–10 | 69117 Heidelberg

Vortrag | Eintritt frei



Dieser Programmpunkt findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus der Stadt Heidelberg statt.

In einem ungefähr 90-minütigen Vortrag mit anschließender Fragerunde führen die Referent*innen in die Grundlagen des deutschen Asylrechts ein. Der Vortrag ist speziell auf ehrenamtliche Berater*innen zugeschnitten. Er behandelt den Ablauf des Asylverfahrens, gibt einen Überblick über die Aufenthaltstitel und deren Besonderheiten, erläutert das Dublin-III-Verfahren und stellt die groben Regelungen vor, die den Zugang zum Arbeitsmarkt für Geflüchtete betreffen. Abschließend werden Hilfestellen vorgestellt, an die Ehrenamtliche sich wenden können, und die Arbeit des Vereins wird präsentiert. Der Vortrag bietet einen kurzen Einblick in das Asylrecht und weist Punkte auf, auf die Ehrenamtliche Helfer*innen besonders achten müssen.

Referent*innen: Theresa Godemann, Louisa Krümpelmann und Fritz Ernst; Berater*innen und Mitglieder der Asylrechtsgruppe bei Pro Bono Heidelberg.

Anfahrt

Haltestelle Seegarten (Fußweg 4 Min.) oder Bismarckplatz (Fußweg 5 Min.)
Mit dem PKW von A5, Ausfahrt 38 Heidelberg/Schwetzingen, einfädeln in B535 Richtung Leimen/Heidelberg. Speyerer Straße folgen, weiterfahren auf Kurfürsten-Anlage. Parkhäuser P5 Europäischer Hof (Fußweg 2 Min.), P10 Friedrich-Ebert-Platz (Fußweg 4 Min.), P3 Crown Plaza (Fußweg 5 Min.).

Pro Bono Heidelberg – Studentische Rechtsberatung e.V.



Pro Bono Heidelberg e.V. ist eine kostenfreie, studentische Rechtsberatung, gegründet von und bestehend aus Jura-Studierenden der Universität Heidelberg. Wir bieten Hilfestellung bei Fragen zum Asyl- und Ausländerrecht, Zivilrecht und Arbeits- und Sozialrecht. Der Bereich Asylrecht konzentriert sich vor allem auf die Anhörungsberatung und auf Klagebegründungen nach der Dublin-III Verordnung. Getreu unseres Mottos »Helfen – Lernen – Verantwortung übernehmen« ist es unser Ziel, auch den Menschen zu ihrem Recht zu verhelfen, die sich aufgrund ihrer finanziellen und persönlichen Situation scheuen, eine*n Rechtsanwält*in aufzusuchen und deshalb oft auf die Durchsetzung ihrer Rechte verzichten. Unsere Mitglieder können damit ihr juristisches Wissen schulen und sich zugleich für ihre Mitmenschen einsetzen. Seit der Gründung wurden wir mit diversen Engagementpreisen ausgezeichnet.

Kontakt

Pro Bono Heidelberg – Studentische Rechtsberatung e.V.

Plöck 101

69117 Heidelberg

asylrecht@probono-heidelberg.de

www.probono-heidelberg.de

Faul und »arbeitsscheu«? Warum Arme und Arbeitslose ausgegrenzt werden

Donnerstag, 16.3.17

19.30 Uhr

Veranstalter: Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbi) e.V.

Ort: Alte Eppelheimer Straße 38 (Hinterhof, Beschilderung beachten)

Vortrag | Eintritt frei



© Betty Papst/Antidiskriminierungsbüro Sachsen

Wir möchten in dieser Veranstaltung der Frage nachgehen, warum Menschen, die nicht arbeiten, gesellschaftlich diskriminiert werden. Dabei wollen wir ausgehend von dem historischen Hintergrund beleuchten, wie arbeitslose Menschen ausgegrenzt werden und vor allem, welchem Zweck das auch heute noch dient. Es gibt eine lange Tradition, die sich aus dem Mittelalter wie ein roter Faden bis zu Hartz 4 zieht, bei dem die kapitalistische Wirtschaftsweise auch eine erhebliche Rolle spielt.

Welche Botschaft wird durch die Abgrenzung zu den »faulen« – meist aus der Unterschicht – an diejenigen, welche arbeiten gesendet? Welche disziplinierende und abschreckende Wirkung soll das haben?

Über die Einführung mit einem Vortrag wollen wir vor allem mit den Besucher*innen über diese Fragen ins Gespräch kommen.

Referent: Hans Albert Wulf (angefragt)

Anfahrt

Von Hauptbahnhof etwa 5 Minuten Fußweg. Begrenzte (Menschen mit Behinderung) Parkmöglichkeiten im Hof. Parkmöglichkeit auf dem Landfriedgelände.

Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbi) e.V.



Der Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbi) e.V. ist ein Beschäftigungsträger und sozialer Dienstleister in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis. Der Vbi – Mitglied im Paritätischen – ist in sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig. Unsere Aktivitäten haben zum Ziel, Menschen nach langer Arbeitslosigkeit auf ihrem Weg in Arbeit und Beschäftigung zu begleiten. Wir schaffen zudem Arbeitsstellen für Menschen, die ansonsten keine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben. Diese schaffen wir in Bereichen, die immer auch einen sozialen und gesellschaftlichen Mehrwert haben sollen. Sie bilden ein Angebot für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Das Spektrum ist breit gefächert, so sind ein Pflegedienst, die Dienstleistungen für alte und hilfsbedürftige Menschen, das Recycling gebrauchter Fahrräder, die Essensversorgung an Schulen und die Förderung der Barrierefreiheit nur einige Beispiele.

Kontakt

Jörg Schmidt-Rohr
Alte Eppelheimer Straße 38
69115 Heidelberg
Telefon 06221 9703-0
kontakt@vbi-heidelberg.de
www.vbi-heidelberg.de

Offene Bühne

Freitag, 17.3.17

20 Uhr

Veranstalter: Offene Uni Heidelberg

Ort: breidenbach studios | Hebelstraße 18 | 69115 Heidelberg

Offene Bühne | Eintritt frei



Dieser Programmpunkt findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus der Stadt Heidelberg statt.

Die Offene Uni Heidelberg bringt im Rahmen ihres Buddy-Programms Heidelberger Studierende mit Geflüchteten aus der Region in Kontakt. Im Miteinander und vor allem bei gemeinsamen Aktivitäten lernen sich Newcomer und Studis besser kennen – unter anderem auch die Talente, die die andere Person besitzt.

Bei der Offenen Bühne geht es genau darum: Wir wollen vor allem Newcomer – aber auch alle anderen Interessierten – eine Bühne bieten, auf der sie ihr Können unter Beweis stellen können: Sei es beim Vortragen eines Gedichts, beim Singen eines Liedes oder beim Vorlesen einer Geschichte. Der Abend wird auf Deutsch und Englisch stattfinden.

Wir bitten alle, die auftreten möchten, sich vorab bei uns mit ihrem Beitrag zu melden: offeneuniheidelberg@gmx.de

Anfahrt

Mit Buslinie 33 oder Straßenbahn 26 bis zur Haltestelle »Rudolf-Diesel-Straße«.

Anmeldung für einen Beitrag unter: offeneuniheidelberg@gmx.de

Offene Uni Heidelberg & breidenbach studios



Die Initiative »Offene Uni Heidelberg« informiert, berät und begleitet Geflüchtete, die einen Hochschulabschluss an einer deutschen Universität anstreben und/oder einen akademischen Hintergrund haben und engagiert sich dafür, dass beim Hochschulzugang für Geflüchtete die Fluchtumstände (geringe finanzielle Mittel, Verlust von Dokumenten etc.) stärker berücksichtigt werden.

Außerdem organisieren wir seit zwei Semestern ein Buddy-Programm, bei dem wir Heidelberger Studierende mit Newcomer in Kontakt bringen.

Kontakt

Offene Uni Heidelberg

offeneuniheidelberg@gmx.de

www.offeneuniheidelberg.wordpress.com



Die breidenbach studios sind eines der ersten Projekte zur kreativen Zerschennutzung von leerstehenden Räumen in Heidelberg. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Kreativen und Künstler*innen eine Plattform und bezahlbare Werkstätten zu geben. In den breidenbach studios sollen Menschen zusammenkommen, sich inspirieren lassen und an gemeinsamen Projekten arbeiten.

Kontakt

breidenbach studios

info@breidenbachstudios.de

www.breidenbachstudios.de

Entgeltlücke schließen – aber wie? Veranstaltung zum Equal Pay Day 2017

Samstag, 18.3.17

15–18 Uhr

Veranstalter*innen: Amt für Chancengleichheit in Kooperation mit DGB-Region Nordbaden, Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim und vhs Heidelberg

Ort: vhs Heidelberg | Bergheimer Straße 76 | 69115 Heidelberg | Saal

Vortrag | Eintritt frei



© Suparat M/shutterstock

Unter dem Motto »Entgeltlücke schließen – aber wie?« machen das Amt für Chancengleichheit und verschiedene Kooperationspartner*innen am Equal Pay Day, dem »Tag für gleiche Bezahlung«, auf die nach wie vor bestehenden Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen aufmerksam.

Im Mittelpunkt steht der interaktive Vortrag »Weck die Chefin in dir!« von Sigrid Meuselbach, Bestseller-Autorin, Trainerin und Coach, die ihre Strategien für mehr weibliche Selbstbehauptung im Job präsentiert. Auf humorvolle Art zeigt sie, wo gerade für Frauen die Fallen lauern und wie sie diesen elegant ausweichen können. Interaktive Übungen und eine anschließende Diskussion bieten den Zuhörer*innen die Möglichkeit, das Thema weiter zu vertiefen.

Im Gespräch mit Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg, werden Angebote und Projekte vorgestellt, die verändern wollen. Es wirken mit: der DGB-Region Nordbaden, die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim und die Volkshochschule Heidelberg. Vorge stellt wird außerdem das neue, von Petra Nellen verfasste »Handbuch Frau und Karriere«. Es gibt Frauen, die sich mit den Themen Aufstieg, Karriere und Existenzgründung beschäftigen, eine Übersicht über regionale Fortbildungs-, Beratungs- und Coachingangebote.

Amt für Chancengleichheit in Kooperation mit DGB-Region Nordbaden, Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim & vhs Heidelberg



Anfahrt

Mit Buslinie 35 bzw. Straßenbahnlinie 22, Haltestelle »Volkshochschule«; Parkmöglichkeiten Vangerowstraße/Thermalbad.

Mehr Infos unter: www.heidelberg.de/equalpayday

Poetry Slam – Gedichte aus dem Leben

Dienstag, 22.3.17

17 Uhr

Veranstalter: Internationaler Bund e.V.

Ort: Belfortstraße 2 | 69115 Heidelberg

Poetry Slam | Eintritt frei



Dieser Programmpunkt findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus der Stadt Heidelberg statt.

Gedichte aus dem Leben – Unter diesem Motto verfassen Teilnehmer*innen aus den Jugendintegrationskursen und dem Jugendmigrationsdienst des IB Heidelberg im Unterricht und Zuhause kreative Texte aus ihrer Lebenswelt. An der Veranstaltung tragen die Jugendlichen ihre selbstgeschriebenen Werke in einem Dichtwettbewerb vor. Weitere Gedichte werden schriftlich gestaltet und präsentiert zu lesen sein. Sie als Publikum küren den Sieger*in des Abends. Das Feedback von einem interessierten Publikum soll für die jungen Künstler*innen Ansporn für das Erweitern ihrer Deutschkenntnisse und das Arbeiten an ihren eigenen Texten sein. Wir freuen uns auf einen spannenden und abwechslungsreichen Abend mit Ihnen.

Anfahrt

Vom Hauptbahnhof über die Mittermaierstraße, überqueren Sie rechts die Ampel und folgen der Lessingstraße für etwa 100 m, biegen Sie links in die Belfortstraße ab. Kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage und vor dem Gebäude.

Internationaler Bund e.V.



Internationaler Bund
Freier Träger der Jugend-,
Sozial- und Bildungsarbeit e.V.



JUGEND
MIGRATIONS
DIENSTE

Der Internationale Bund (IB) ist mit fast 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen. Der Leitsatz »MenschSein stärken« ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB Motivation und Orientierung.

Im Jugendintegrationskurs erwerben junge Erwachsene alle sprachlichen Mittel und Kenntnisse, die sie für einen möglichst raschen Eintritt ins deutsche Bildungssystem oder in den Arbeitsmarkt benötigen. Es wird ihnen mehr Zeit für bildungs- und ausbildungsrelevante Themen und die Möglichkeit eines integrierten Praktikums eingeräumt. Die Integrationskurse werden durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) begleitet junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren mittels individueller Angebote und professioneller Beratung bei ihrem schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozess in Deutschland. Die JMD sind Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN, mit der sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) deutschlandweit für eine bessere Integration junger Menschen einsetzt.

Kontakt

Internationaler Bund e.V. – Bildungszentrum Heidelberg
Belfortstraße 2
69115 Heidelberg
Telefon 06221 316950
Sprachkurse.Heidelberg@internationaler-bund.de
www.internationaler-bund.de

Jugendmigrationsdienst (JMD)
www.jugendmigrationsdienste.de
JMD-Heidelberg@internationaler-bund.de

Muslimisches Leben in Heidelberg: Vergangenheit und Gegenwart. Eine Stadtführung unter muslimischen Vorzeichen

Donnerstag, 23.3.17

17–19 Uhr

Veranstalter: Teilseind e.V. | Initiative Heidelberger Muslime

Ort: Kurfürsten-Anlage 11 | Heidelberg (Treffpunkt am Bauhaus)

Stadtführung | Teilnahme kostenlos



Diese Programmpunkt findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus der Stadt Heidelberg statt.

Sir Muhammad Iqbal ist sicherlich die herausragendste muslimische Persönlichkeit, die in Heidelberg gewirkt hat. Muslimisches Leben in Heidelberg hat aber gerade auch seit dem Zuzug von Arbeitsmigranten aus muslimischen Ländern ab den 1960er Jahren einen ganz alltäglichen Charakter. So findet muslimisches Leben in Heidelberg durchaus mitten unter uns statt – zugleich bleibt es oftmals unsichtbar – und uneinsehbar.

Mit diesem neuen Format einer Stadtführung eröffnet Teilseind Einblicke in die Geschichte(n) von Heidelberger Muslim*innen. Wie kann man sich den Alltag eines muslimischen Gastarbeiters in den 60er Jahren vorstellen? Welche muslimische Infrastruktur gibt es aktuell in Heidelberg? Warum begegnet man auf der Heidelberger Hauptstraße zuletzt vermehrt arabischen (Groß-)Familien? Diese, weitere und zugleich all ihre Fragen sollen Ihnen beantwortet werden.

Teilseind e.V.



Teilseind ist eine Initiative Heidelberger Musliminnen und Muslime, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Grundstein für eine neue, zukunftsweisende Form des kommunalen Miteinanders von Muslim*innen und Nichtmuslim*innen zu legen. Unser Anliegen ist es, den Anstoß zu geben für eine Entmarginalisierung von Musliminnen und Muslimen im kommunalen Miteinander. Wir wollen darauf hinwirken, dass sich muslimische Menschen als selbstverständlicher Teil der Zivilgesellschaft verstehen und gesamtgesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Die Initiative hat sich 2013 im Rahmen der 'Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg' zusammengefunden und arbeitet ideell wie organisatorisch ungebunden von muslimischen Organisationen. Uns eint die Motivation, Verantwortung zu übernehmen für die Gestaltung unserer Gesellschaft. Unser Bestreben ist es dabei, abseits bisheriger muslimischer Strukturen und Traditionen grundlegend neu zu denken und so als integraler Bestandteil der Heidelberger Stadtgesellschaft wirksam zu werden. Teilseind ist im Kern muslimisches Empowerment.

Kontakt

Teilseind e.V.

Secil Sirin-Derbani

secil.derbani@teilseind.de

Willy-Brandt-Platz 5

69115 Heidelberg

info@teilseind.de

www.teilseind.de

Film und Gespräch: »Der schwarze Nazi«

Sonntag, 26.3.17

17 Uhr

Veranstalter: DAI Heidelberg

Ort: Sofienstraße 12 | 69115 Heidelberg

Film | Eintritt 8 €/5 €/4 € im VVK



Dieser Programmpunkt findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus der Stadt Heidelberg statt.

Der Kongolese Sikumoya kam als politischer Flüchtling nach Deutschland und muss nun die deutsche Staatsbürgerschaft erlangen, sonst droht die Ausweisung.

Er liebt Goethe und Schiller, schätzt Deutschland als Hort der Kultur. Im Einbürgerungskurs, in der Familie seiner deutschen Freundin und im Alltag wird er jedoch mit Vorurteilen und Rassismus konfrontiert. Eine Nazikameradschaft aus der Nachbarschaft und die Schwiegermutter, die ihn nur als Gast in Deutschland akzeptiert, zermürben ihn bis zum Zusammenbruch. Sikumoya wird ins Krankenhaus eingeliefert. Im Koma geschieht die Metamorphose und der »schwarze Nazi« nimmt seinen Kampf für Deutschland auf.

Im Anschluss an den Film stellt sich Hauptdarsteller Aloysius Itoka den Fragen des Publikums.

Moderation und Gespräch: Adrian Gillmann

Anfahrt

Alle Linien des ÖPNV zur Haltestelle »Bismarckplatz« (3 Minuten Fußweg). Parken in den umliegenden Parkhäusern.

DAI Heidelberg



Das DAI Heidelberg ist eine Kulturinstitution, die ein breit gefächertes kulturelles Angebot für Sie bereit hält und zahlreiche Dienstleistungen anbietet. Ursprünglich 1946 als Bibliothek gegründet, wurde es 1947 zum Amerika Haus und dient seit 1962 als Deutsch-Amerikanisches Institut in der Sofienstraße als zentraler Ort der interkulturellen Begegnung und des intellektuellen Austauschs in Heidelberg.

Neben dem facettenreichen Kulturprogramm finden Sie außerdem in unserer öffentlichen Bibliothek einen umfangreichen Bestand an englischsprachigen Büchern, DVDs und Hörbüchern sowie nationale/internationale Zeitungen & Zeitschriften.

Die Sprachschule des DAI (One World Language School) bietet eine große Bandbreite von englischen und spanischen Sprachkursen für Kinder, Schüler und Erwachsene an.

Seit September 2007 betreibt das DAI darüber hinaus zwei Internationale Kindergärten, die sich großer Beliebtheit erfreuen und an zwei Standorten Platz für ca. 150 Kinder aus 20 Nationen bieten.

Kontakt

Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg – Das Haus der Kultur
Sofienstraße 12
69115 Heidelberg
Telefon 06221 607322
Fax 06221 607373
www.dai-heidelberg.de

VVK-Tickets unter

<http://dai-heidelberg.de/de/veranstaltungen/der-schwarze-nazi-15424/>

Filmvorführung »Aus dem Leben eines Schrottsammlers«

Dienstag, 28.3.17 | Barrierefrei

19 Uhr

Veranstalter: Amnesty International Hochschulgruppe Heidelberg

Ort: Dokumentations- und Kulturzentrum | Bremeneckgasse 2 | 69117 Heidelberg

Film | Eintritt frei (Spenden erwünscht)

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Nazif schlachtet mit einem Freund bei bitterer Kälte ein altes Auto aus, um jedes verwertbare Teil beim örtlichen Schrotthändler zu verkaufen. Von dem kargen Lohn ernährt der Familienvater seine Frau Sénada, seine zwei kleinen Töchter und sich. Für Luxus und Extras ist kein Geld da, die Roma-Familie kommt gerade so über die Runden. Trotzdem freuen sie sich auf das dritte Kind. Bis Sénada eines Tages über starke Bauchschmerzen klagt und den beiden schnell klar wird: wer am Rande der Gesellschaft lebt, wird vom System nicht unterstützt. Ein Kampf gegen die Zeit, den Tod und die Hoffnungslosigkeit beginnt. Vorstellung des Filmes mit anschließender Diskussion.

Anfahrt

Ab Hauptbahnhof, S-Bahnhof Altstadt oder Bismarckplatz mit der Buslinie 33 bis zur Haltestelle »Rathaus/Bergbahn«. Mit dem PKW bis zum Parkhaus P12 »Kornmarkt/Schloss« in der Zwingerstraße 20.

Amnesty International Hochschulgruppe Heidelberg

Amnesty International setzt sich auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für eine Welt ein, in der die Rechte aller Männer, Frauen und Kinder geachtet werden. Unsere Hochschulgruppe ist eine der drei lokalen Gruppen in Heidelberg. Wir freuen uns immer über Unterstützung, sei es beim Schreiben von Briefen, der Hilfe bei Infoständen in der Heidelberger Innenstadt oder an der Uni und dem Sammeln von Unterschriften für Petitionen. Neueinsteiger sind stets herzlich willkommen und können einfach zu unseren Treffen hinzukommen!

Wir treffen uns jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 20.15 Uhr im 1. Stock der Evangelischen Studierendengemeinde, Plöck 66. Verschiedene Untergruppen befassen sich schwerpunktmäßig mit den Themen Afrika, Flüchtlinge und Menschenrechte im digitalen Zeitalter.

Kontakt

kontakt@amnesty-heidelberg.de
www.amnesty-heidelberg.de

Interkulturelles Training für ehrenamtlich Engagierte

Samstag, 1.4.17

13-15 Uhr

Veranstalter: Asylarbeitskreis Heidelberg e.V. | Diakonisches Werk der evangelischen Kirche Heidelberg

Ort: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma | Breneckgasse 2 | 69117 Heidelberg

Workshop | Teilnahme frei

© Diakonie/Asylarbeitskreis

Eine Veranstaltung im Rahmen von Informiert. Engagiert. – dem Qualifizierungsprogramm für ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe in Heidelberg

Immer wieder begegnen wir im Alltag Menschen, die uns »fremd« oder »anders« vorkommen. Wie gehen wir mit Unterschieden und Vielfalt um, und in wie weit ist diese Wahrnehmung von unserem eigenen kulturellen Hintergrund geprägt?

Das interkulturelle Training bildet eine Grundlage zum Auf- und Ausbau interkultureller Kompetenzen. Sie zielt auf einen ressourcenorientierten Umgang mit Vielfalt und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Besonderer Schwerpunkt des interkulturellen Trainings ist die eigene Wahrnehmung von Unterschieden, sowie der Umgang damit. Durch Selbsterfahrungsübungen, Praxisreflexionen und Kleingruppenarbeit sollen die Grundlagen der interkulturellen Kommunikation erarbeitet werden.

Referentin: Sissy Geider

Asylarbeitskreis Heidelberg e.V. & Diakonisches Werk Heidelberg



**ASYLARBEITSKREIS
Heidelberg e.V.**

Der Asylarbeitskreis Heidelberg e.V. übernimmt seit 2011 Organisationsaufgaben und koordiniert bürgerschaftliches Engagement für/mit den in Heidelberg lebenden Flüchtlingsfamilien. Wir versuchen, Flüchtlinge in Heidelberg in allen Aspekten ihres neuen Lebens in dieser Stadt zu unterstützen.

Konkret besteht unsere Arbeit aus einer großen Vielfalt von Aktivitäten, von Deutschkursen und kostenloser Nachhilfe bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt

Susanne Sommer
Plöck 101
69117 Heidelberg
Telefon 06221 182797
asylarbeitskreis-heidelberg@t-online.de

Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirche
Heidelberg



Das Diakonische Werk der evangelischen Kirche Heidelberg bietet Zuwanderinnen und Zuwanderern sowie ihren Familien Beratung an. Wir initiieren, begleiten und koordinieren bürgerschaftliches Engagement für/mit den in Heidelberg lebenden Zuwander*innen.

Unsere Angebote sind für Menschen aus allen Ländern offen unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung, Alter Geschlecht oder Sprache. Unsere Angebote sind freiwillig. Unsere Angebote sind kostenlos.

Kontakt

Ute Martin
Karl-Ludwig-Straße 6
69126 Heidelberg
Telefon 06221 537528
ute.martin@dwhd.de

»Unerhört?!« – Filmvorführung mit anschließendem Gespräch

Donnerstag, 6.4.17

19 Uhr

Veranstalter: SHG für Schwerhörige und Ertaubte Heidelberg & Medienforum Heidelberg e.V.

Ort: Karlstorkino | Am Karlstor 1 | 69117 Heidelberg

Film | Eintritt frei

**Unerhört?!
Unerhört?!
Unerhört?!
Unerhört?!**

Der Film »Unerhört?!« portraitiert vier Menschen, die ein Leben mit Hörschädigung führen und dabei nicht nur mit ganz individuellen Problemen kämpfen, sondern auch ganz individuelle Wege gefunden haben, um mit der Behinderung umzugehen. Auf den ersten Blick merkt niemand den Betroffenen das Vorhandensein einer Behinderung an. Und gerade darin liegt mitunter das eigentliche Problem, denn wer nichts mitbekommt oder versteht, zugleich aber seine Behinderung nicht kommuniziert, wird schnell ausgegrenzt, oder grenzt sich gar von vorne herein selbst aus. »Unerhört?!« zeigt diese Probleme und auch das Ausmaß einer erheblichen Hörschädigung. Aber der Film zeigt auch eindrucksvoll, wie stark sich die Einschränkungen minimieren lassen und wie gestärkt die Betroffenen aus dieser Situation hervorgehen können. Der Film wird mit Untertiteln ausgestrahlt.

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte Heidelberg & Medienforum Heidelberg e.V.



Die Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte Heidelberg ist für alle Menschen mit Hörproblemen offen. Wir treffen uns einmal monatlich im Gesprächskreis und manchmal auch in der Freizeit. Wir finden und geben in unserer Runde Informationen, Austausch und gegenseitige Unterstützung. Selbsthilfe ist Hilfe von Betroffenen für Betroffene. Eine Gemeinschaft von Menschen, die gleiche oder ähnliche Erfahrungen machen. Die Treffen in der Gruppe stärken für den Alltag – manchmal schon allein durch die Tatsache, dass es Menschen gibt, denen man gar nicht mehr viel erklären muss.

Kontakt

info@schlappohren-hd.de

www.schlappohren-hd.de

Das Medienforum Heidelberg e.V. wurde 1990 als Zusammenschluss verschiedener Kino- und Medieninitiativen in Heidelberg gegründet. Es vereint das »Kommunale Kino – Karlstorkino« und die »Aktive Medienarbeit« unter sich. Seit der Eröffnung des Heidelberger Kulturhauses Karlstorbahnhof ist es in dessen Räumen ansässig.

Das Kommunale Kino Karlstorkino möchte ungewöhnliche Perspektiven auf Filme und ihre Geschichte eröffnen. Dazu werden Filmschaffende eingeladen und Seminare, Filmreihen und Retrospektiven angeboten. Es möchte allen ein Forum bieten, denen gute Filme wichtig sind.

Neben seinem ausgewählten Kinoprogramm steht das Karlstorkino für bekannte Festivals: »Filmtage des Mittelmeeres«, das »Festival Cine Latino« und seit 2007 auch für »Zum Goldenen Hirsch«, der Plattform für Nachwuchsfilmemacher aus der Metropolregion Rhein-Neckar.

Kontakt

Medienforum Heidelberg e.V.

Am Karlstor 1 | 69117 Heidelberg

buero@medienforum-hd.de

www.medienforum-heidelberg.de

Auf Anfrage: »Afrika – Und die Bilder in unseren Köpfen«

Veranstalter: Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. (EWZ) | Termine nach Vereinbarung

Ort: Willy-Brandt-Platz 5 | 69115 Heidelberg

Workshop auf Anfrage



© Shutterstock

Obwohl die meisten Deutschen noch nie in einem afrikanischen Land waren, haben sie eine ziemlich konkrete Vorstellung davon, was »typisch afrikanisch« ist: Fröhliche Kinder, einfache Hütten, die Ursprünglichkeit der Natur. Aber auch Armut, Dürre, Krankheit und Konflikte.

Woher kommen diese konkreten Bilder, die Afrika scheinbar in seiner Essenz beschreiben? Wie entstehen sie? Und was haben sie mit Kolonialismus, Rassismus und unseren Medien zu tun? Im Workshop dekonstruieren wir diese Stereotype durch die Perspektive des kritischen Weißseins. Wir erfahren, welche Geschichte die Afrika-Bilder in unseren Köpfen über das weiße Europa erzählen und welche Themen keine Erwähnung finden, wenn es um Afrika und seine Menschen geht. Ziel ist es, dominante Narrative aufzubrechen und die Teilnehmenden zu kritischer Selbstreflexion anzuregen.

Referent*in: Mosaik Deutschland e.V./Hd.net-Respekt!

Geeignet für Klasse 9 bis 12, 3-stündig

Anmeldung erforderlich unter: bildung@eine-welt-zentrum.de

Auf Anfrage: Workshop »Ich und die Anderen«

Veranstalter: Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. (EWZ) | Termine nach Vereinbarung

Ort: Willy-Brandt-Platz 5 | 69115 Heidelberg

© bajinda/Stock

Workshop auf Anfrage



Wer von uns ist eigentlich »normal«? Ab wann gilt eine Person als »anders«? Und was hat das alles mit mir selbst und der Demokratie zu tun?

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, wie »Normalität« entsteht und wie sie mit Machtstrukturen verknüpft ist. Der Workshop thematisiert Differenzen in unserer Gesellschaft und wirft dabei einen kritischen Blick auf die Auswirkungen von Normsetzungen. Haben Frauen und Männer wirklich die gleichen Chancen? Werden »Biodeutsche« anders behandelt als Menschen mit dem so genannten Migrationshintergrund? Gibt es für arme und wohlhabende Personen unterschiedliche Möglichkeiten? Ziel ist es, Schüler*innen zu befähigen, Minderheiten- und Mehrheitspositionen zu erkennen. Für Jugendliche, die sich nicht unbedingt mit der Mehrheitsgesellschaft identifizieren, bietet der Workshop empowernde Momente.

Referent*in: Mosaik Deutschland e.V./Hd.net-Respekt!

Geeignet für Klasse 9 bis 12, 3-stündig

Anmeldung erforderlich unter: bildung@eine-welt-zentrum.de

Auf Anfrage: Workshop »Starke Geschlechter«

Veranstalter: Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. (EWZ) | Termine nach Vereinbarung

Ort: Willy-Brandt-Platz 5 | 69115 Heidelberg

Workshop auf Anfrage



© Shutterstock

Mädchen sind schüchtern, still und leise. Jungs hingegen mutig, laut und stark. Frauen lieben Shopping und Männer essen Fleisch. Überspitzte Klischees wie diese werden zwar mittlerweile oft mit einem Augenzwinkern transportiert, doch es gibt sie noch immer: starre Geschlechterrollen, genaue Vorstellungen davon, was angeblich (biologisch) weiblich und männlich ist. Der Workshop bietet Schüler*innen neben kurzen fachlichen Inputs viel Raum für einen themenorientierten, interaktiven Austausch.

Wir hinterfragen Vorstellungen von geschlechtlichen Stereotypen und lernen Persönlichkeiten kennen, die nicht das übliche Klischee erfüllen. Ziel des Workshops ist es Jugendliche zu ermutigen, fixe Geschlechteridentitäten und -zuschreibungen zu hinterfragen und ihnen Möglichkeitsräume für Entfaltung aufzuzeigen.

Referent*in: Mosaik Deutschland e.V./Hd.net-Respekt!

Geeignet für Klasse 9 bis 12, 3-stündig

Anmeldung erforderlich unter: bildung@eine-welt-zentrum.de

Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V.



Das Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. (EWZ) ist ein lokales Netzwerk, in dem sich 46 Organisationen aus den Bereichen Entwicklung, Frieden, Fairer Handel, Menschenrechte und Interkultur zusammengeschlossen haben.

Seit 2012 sind wir Träger des Globalen Klassenzimmers, einem außerschulischen Lernort für Globales Lernen. Ein Besuch im Globalen Klassenzimmer bedeutet für Kinder und Jugendliche in die Welt der globalen Zusammenhänge einzutauchen.

Unser Bildungsangebot rückt Themen wie Konsum, Nachhaltigkeit, ökonomische Gerechtigkeit, Klimapolitik, Menschenrechte und Migration in den Fokus. Wir wollen junge Menschen zum Nachdenken anregen und sie dabei unterstützen, ihre eigene Rolle im Geflecht weltweiter Abhängigkeiten zu erkennen.

Unser Angebot richtet sich an Schulklassen aller Schulformen. Workshops können auf Anfrage gebucht werden und finden im Globalen Klassenzimmer im WeltHaus Heidelberg statt.

Kontakt

Globales Klassenzimmer
Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V.
c/o WeltHaus Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 5
69115 Heidelberg
Telefon 06221 6527551
bildung@eine-welt-zentrum.de
www.globalesklassenzimmer.de

Anfahrt

Das EWZ ist direkt am Heidelberger Hauptbahnhof gelegen. Öffentliche Parkplätze sind direkt vor der Tür.

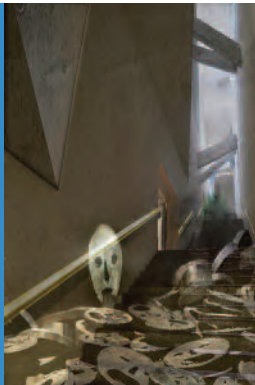
Zum Greifen fern – Fotografien von Michael Utz

Dauerveranstaltung 27.1.–26.3.17

Veranstalter: Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Ort: Landfriedstraße 12 | 69117 Heidelberg

Ausstellung | Eintritt frei



© Michael Utz

Michael Utz zeigt Fotografien aus dem Jüdischen Museum Berlin im Foyer der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.

Michael Utz ist künstlerischer Fotograf. Er lebt und arbeitet in Heidelberg. Seine fotografische Arbeit sowie zahlreiche Ausstellungen führten (und führen) ihn an Orte wie die Normandie, nach Andalusien, Indien, ins Tessin, Paris – und viele mehr. Ein Teil seines künstlerischen Schaffens ist die fortlaufende Zusammenarbeit mit dem Maler Christian von Grumbkow, die 2010 unter dem Titel »Crossover« startete.

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag 9–20 Uhr

Freitag 9–15 Uhr

Sonntag 12–18 Uhr

Anfahrt

Mit den Buslinien 32 oder 31 in Richtung Universitätsplatz bis zur Haltestelle Kongresshaus fahren (ca. 5 Minuten Fußweg).

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS)



Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS) ist eine staatlich anerkannte Hochschule. Die HfJS wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland getragen und durch Bund und Länder finanziert.

Nirgendwo sonst in Europa können Jüdische Studien in vergleichbarer Breite studiert werden. Dies erlaubt es der HfJS, ihren jüdischen und nicht-jüdischen Studierenden die Vielschichtigkeit und Faszination des Judentums zu vermitteln und eine wissenschaftsorientierte, praxisnahe Ausbildung anzubieten.

Kontakt

Landfriedstraße 12

69117 Heidelberg

Telefon 06221 54192-00

Fax 06221 54192-09

info@hfjs.eu

www.hfjs.eu

Fotoausstellung »anders? – engagiert!«. Portraits von freiwillig/ehrenamtlich engagierten Menschen mit Behinderungen

Dauerveranstaltung 10.3.–7.4.17

9–22 Uhr

Veranstalter: Der PARITÄTISCHE/Freiwilligen Agentur Heidelberg in Kooperation mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) und dem Stadtjugendring Heidelberg e.V.

Ort: Haus am Harbigweg | Harbigweg 5 | 69124 Heidelberg

Ausstellung | Eintritt frei



Gemeinsam mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) möchte die FreiwilligenAgentur des PARITÄTISCHEN das freiwillige, ehrenamtliche Engagement von, mit und für Menschen mit Behinderungen in Heidelberg als einen Beitrag zur Inklusion und Teilhabe fördern.

Unter der Überschrift »anders? – engagiert!« wurde dazu eine Fotoausstellung mit Portraits von freiwillig/ehrenamtlich engagierten Menschen mit Behinderungen entwickelt, die in ganz unterschiedlichen Bereichen aktiv sind. Die Bandbreite des Engagements der vom Fotografen Oliver Uhrig portraitierten Menschen ist vielfältig und reicht von der Mitarbeit in einer Selbsthilfegruppe bis zur Schöffin am Gericht.

Die Perspektive der Ausstellung ist eine ungewohnte, denn sie zeigt Menschen mit Behinderungen nicht als »Empfänger*innen« von Engagement, sondern als Engagement-Akteure*innen.

Anfahrt

Haltestelle »Harbigweg«, Buslinie 33, Parkplätze am Haus

Der Paritätische – FreiwilligenAgentur Heidelberg



Die FreiwilligenAgentur Heidelberg des PARITÄTISCHEN fördert unter dem Motto »engagieren leicht gemacht« das freiwillige, ehrenamtliche Engagement. Dazu arbeiten wir mit rund 200 Organisationen und Einrichtungen in Heidelberg zusammen. Wir fördern Engagement in ganz unterschiedlichen Bereichen wie Soziales, Ökologie, Kultur und vieles mehr.

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) setzt sich für die Interessen von Menschen mit Behinderung in Heidelberg ein und berät als Gremium die Stadtverwaltung und den Gemeinderat. Ziel des bmb ist es, den Dialog zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen zu verbessern.

Der Stadtjugendring Heidelberg e.V. ist der freiwillige Zusammenschluss der im Stadtgebiet tätigen Jugendverbände und sonstigen Jugendgemeinschaften. Er repräsentiert 55 Mitgliedsvereine, denen mehr als 30.000 junge Menschen bis zum Alter von 27 Jahren angehören.

Kontakt

Der Paritätische – FreiwilligenAgentur Heidelberg

Poststraße 11 (Ecke Kurfürstenanlage)

69115 Heidelberg

Telefon 06221 7262-172

freiwilligenagentur@paritaet-hd.de

www.freiwilligenagentur-heidelberg.de

www.anders-engagiert.de

Aktionspartner*innen des Begleitprogramms

Das Begleitprogramm zur Ausstellung ist ein Veranstaltungsangebot zahlreicher Heidelberger Einrichtungen aus den Bereichen Gleichstellung, Antidiskriminierungs- und Antirassismusbearbeitung. Wir, die Organisator*innen, bedanken uns herzlich für die Veranstaltungsbeiträge, wünschen gutes Gelingen beim Durchführen und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit!

- AG der Heidelberger Frauenverbände und -gruppen
- AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
- AKUT [+c]
- Amnesty International Hochschulgruppe
- Amt für Chancengleichheit
- Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratische Frauen in der SPD
- Asylarbeitskreis Heidelberg e.V.
- BiBeZ e.V.
- bmb – Beirat von Menschen mit Behinderungen
- breidenbach studios
- DAI
- Der PARITÄTISCHE
- Diakonisches Werk der evangelischen Kirche Heidelberg
- DITIB Yavuz Sultan Selim Moschee
- Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V.
- Einfach Heidelberg e.V.
- Frauen helfen Frauen e.V.
- Hochschule für Jüdische Studien
- Internationaler Bund e.V.
- Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg
- Medienforum Heidelberg e.V.
- Offene Uni Heidelberg
- PLUS e.V.
- Pro Bono Heidelberg – Studentische Rechtsberatung e.V.
- Queerfeministisches Kollektiv Heidelberg
- schwarz- weiss e.V.
- Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte
- Stadtjugendring
- Studieren Ohne Grenzen Heidelberg e.V.
- Teilseind e.V.
- Vbl e.V.

Hd.net-Respekt!



Hd.net-Respekt! ist das Heidelberger Projekt gegen Alltagsdiskriminierung des Vereins Mosaik Deutschland e.V. (Gründung 2013), zivilgesellschaftlicher Träger der politischen Bildung. Das Projekt ist in den Themenfeldern Antidiskriminierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) tätig und hat seit Juni 2015 eine enge Kooperationspartnerschaft mit dem Kulturzentrum Karlsruhbahnhof Heidelberg.

Die Ziele von Hd.net-Respekt! sind: Diskriminierung in ihrer Alltäglichkeit und Vielschichtigkeit sichtbar zu machen, Einzelpersonen und Institutionen zu stärken, die sich vor Ort für Menschen engagieren, die von Diskriminierung betroffen sind, ein Netzwerk dieser Engagierten zum Zweck eines stadtweiten Zusammenwirkens gegen Alltagsdiskriminierung schaffen und eine bewusste Positionierung Heidelberger Bürgerinnen und Bürger gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu bewirken.

Kontakt

Johannah Illgner, Projektleitung
 Johannah.illgner@mosaik-deutschland.de
www.hd-respekt.de
www.facebook.com/HDnet-Respekt

Impressum

Herausgeber*innen

Mosaik Deutschland e.V.
Am Karlstor 1
69117 Heidelberg

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma
Bremeneckgasse 2
69117 Heidelberg

Organisation und Redaktion

Johannah Illgner | Hd.net-Respekt!
Irene Wachtel | Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Grafische Gestaltung

Andrea Reuter | Annweiler

Druck

CITY-Druck Heidelberg

KARLSTORBAHNHOF



ADB
Antidiskriminierungsbüro

eine Ausstellung des
Antidiskriminierungsbüros Sachsen



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Mosaik Deutschland e.V.